

# Michael Robert, Rita Schlüter

## EUROSHNET – ein Netzwerk europäischer Arbeitsschutzexperten

Seit vier Jahren existiert EUROSHNET – ein Netzwerk zur Zusammenarbeit von Experten europäischer Arbeitsschutzinstitutionen, die in Normung, Prüfung, Zertifizierung und damit zusammenhängender Forschung tätig sind. Dem Netz angeschlossen sind mittlerweile 236 Experten von 65 Arbeitsschutzinstitutionen aus 14 europäischen Ländern, darunter auch 29 Experten von 16 Berufsgenossenschaften. Gegründet wurde das Netzwerk vor dem Hintergrund zunehmender Internationalisierung der Normung einerseits und knapper werdender Ressourcen andererseits.

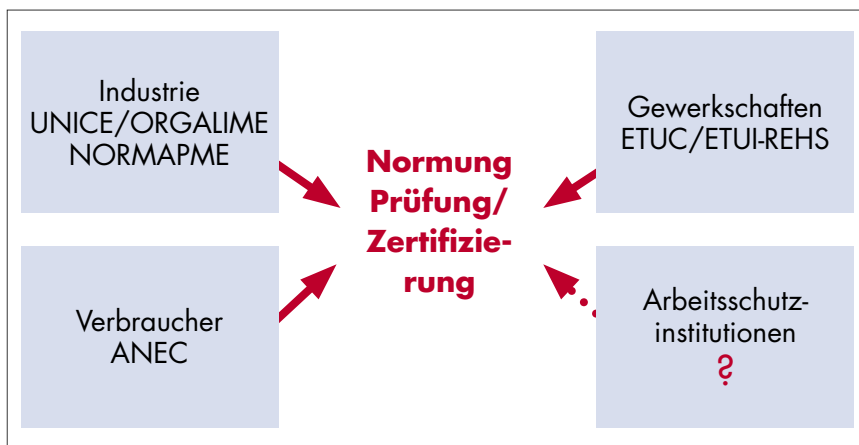


Bild 1: Europäische Netzwerke

Beteiligt sind die Arbeitsschutzinstitutionen seit den 80er Jahren mit zunehmender Tendenz an der europäischen Normung, so ist bereits seit geraumer Zeit eine Hinwendung zur internationalen Normungsebene festzustellen: Fortschreitende Globalisierung der Wirtschaft hat auch die Internationalisierung der Normung zur Folge. Auf internationaler Ebene gibt es aber keine Entsprechung zum europäischen Ansatz, grundlegende Anforderungen verbindlicher Richtlinien durch harmonisierte europäische Normen zu konkretisieren. Trotzdem gilt es, das in Europa erreichte Schutzniveau, wie in den europäischen Binnenmarktlinien gefordert, zu erhalten. Nur so können internationale Normen in das europäische Normenwerk übernommen und eine Behinderung des Handels vermieden werden. Eine Mitarbeit in weltweit arbeitenden Normungsgremien ist jedoch erheblich aufwändiger als in nationalen oder europäischen Gremien. Abstimmung der interessierten Kreise ist geboten. Industrie, Gewerkschaften und Verbraucher haben sich schon vor einiger Zeit europäisch gruppiert (Bild 1), um ihre Interessen in der Normung zu vertreten. Abstimmung und Arbeitsteilung auf europäischer Ebene sind auch für Arbeitsschutzinstitutionen

einzelner Mitgliedstaaten unabdingbar, da sie allein nur begrenzte Möglichkeiten haben, ihre Anliegen in die internationale Normung einzubringen.

### ■ Wie entstand EUROSHNET?

Im Jahr 2000 trafen sich Vertreter von KAN und BG-PRÜFZERT erstmalig mit den französischen Institutionen INRS<sup>1</sup> und Eurogip<sup>2</sup>, um Überlegungen anzustellen, wie europaweit ein Netzwerk von Arbeitsschutzexperten entstehen könnte und welche Voraussetzungen dazu notwendig wären. Wesentliche Ziele des Netzwerkes sollten sein:

- den Kontakt zwischen einzelnen Arbeitsschutzexperten zu erleichtern,
- die Diskussion gemeinsam interessierender Fragen zu fördern,
- arbeitsschutzrelevante Informationen zu verbreiten,
- den Kontakt mit anderen Netzwerken herzustellen und aufrecht zu erhalten.

Um den Prozess in Gang zu setzen, fand 2001 in Dresden eine Konferenz zum Thema „Normung, Prüfung und Zertifizierung – Ein Beitrag zum Arbeitsschutz“ statt. Hier wurde der Grundstein für ein Netzwerk europäischer Arbeitsschutzexperten gelegt, die aktiv in Normung, Prüfung, Zertifizierung und angewandter Forschung tätig sind: EUROSH-

NET (EUROpean Occupational Safety and Health NETwork).

Als wesentliches Element des Netzwerkes wurde eine internetgestützte Kommunikationsplattform angesehen, die es den Experten ermöglicht, sich auf kurzem Wege miteinander in Verbindung zu setzen, um die Diskussion gemeinsam interessierender Fragen zu fördern (Bild 2). Hierzu sollte ein geschützter Bereich eingerichtet werden, der über ein persönliches Passwort ausschließlich den Teilnehmern des Netzwerkes zugänglich ist – eine wichtige Voraussetzung für einen freien Meinungs austausch der Arbeitsschutzexperten untereinander und unerlässlich für eine Abstimmung und Koordinierung auf europäischer Ebene. Eine Mitarbeit im Netzwerk und damit Zugang zum geschützten Bereich sollte ausschließlich Vertretern von europäischen Arbeitsschutzinstitutionen vorbehalten sein, die aktiv in der europäischen Normung, der Prüfung, Zertifizierung und damit zusammenhängender Forschung tätig sind.

### ■ Wie funktioniert EUROSHNET?

Für das Netzwerk wurde eine englischsprachige Kommunikationsplattform entwickelt ([www.euroshnet.org](http://www.euroshnet.org), Bild 3). Ein öffentlich zugänglicher Bereich der Website enthält Informationen zum Netzwerk und zu Themen von allgemeinem Interesse. Der Schwerpunkt liegt jedoch

1 Institut National de Recherche et de Sécurité

2 Groupement de l'Institution Prévention de la Sécurité sociale pour l'Europe

**Fakten:**

- 236 Experten aus 14 Nationen und über 60 Einrichtungen des europäischen Arbeitsschutzes
- 143 Dokumente (Arbeitsberichte, Entwürfe aus Normengremien, Beschlüsse, ...)
- ca. 200 Beiträge zu aktuellen Themen des Arbeitsschutzes
- Arbeitssprache Englisch

**Offener Bereich:**

- Allgemeine Informationen zu EUROSHNET
- Anmeldung und Login

**Passwortgeschützter Bereich:**

- 9 Foren zu unterschiedlichen Richtlinien und Themen
- Infomail unterrichtet Teilnehmer eines Forums über neu eingestellte Beiträge; enthält Link zu Ursprungsforum
- Dokumenten-Bibliothek mit allen im System eingestellten Unterlagen und Anhängen
- Mailsystem ermöglicht die Auswahl bestimmter Adressatengruppen und Speicherung individuell erstellter Expertenkreise
- Expertensuche nach Namen, Kompetenzfeldern, Land, ...
- Kurzportrait der Experten zur Kontaktaufnahme
- Schwarzes Brett (Notice Board) für Fragen/Beiträge außerhalb bestehender Foren

Bild 2: EUROSHNET – kurzgefasst

im eigentlichen Netzwerkbereich, der nur über ein persönliches Passwort zugänglich ist. Das System enthält im geschlossenen Bereich eine Expertendatenbank (Bild 4), die die Basis für eine nutzerfreundliche Kombination von Such- und Mailfunktion bildet, einschließlich der Möglichkeit persönliche Verteilerlisten zu erstellen. Verständigung und Informationsmöglichkeit der Arbeitsschutzexperten untereinander werden so wirkungsvoll unterstützt. Darüber hinaus stehen im Netzwerkbereich Foren zur Verfügung, in denen online aktuelle The-

Title	Expert	Author	Date	Forum	KB
Manuskript für BO	Jochim Lanber	KAN-Geschäftsstelle	21.06.05 17:09	TEST	213 Kb
DTE 140			13.06.05 11:51	Machinery	0 Kb
German Comments Technology Platform "Industrial safety"			22.04.05 09:42	Machinery	96 Kb
			12.04.05 09:29	General Issues	269 Kb
CEN answer to EU- 23.03.05			12.04.05 09:17	Personal protective equipment	188 Kb

Bild 3: Wissen bringt Vorsprung. Interne und vorläufige Arbeitsdokumente können im geschlossenen Bereich von EUROSHNET in Umlauf gebracht werden. Die Dokumentenbibliothek ermöglicht eine gezielte Suche nach Schlagworten.

men diskutiert werden. Die Forenteilnehmer werden per E-Mail über jeden neuen Eintrag informiert (Bild 5). Ein passwortgeschützter Link erlaubt einen unmittelbaren Zugriff auf den jeweiligen Diskussionsbeitrag.

Die Arbeiten des Netzwerkes werden von verschiedenen Gruppen unterstützt. Die Steuerungsgruppe (Steering Committee), bestehend aus Vertretern von Arbeitsschutzinstitutionen aus sechs Ländern (INRS und Eurogip, Frankreich; KAN und BG-PRÜFZERT, Deutschland; FIOH<sup>3</sup>, Finnland; HSL<sup>4</sup>, Großbritannien; INSHT<sup>5</sup>, Spanien und CIOP<sup>6</sup>, Polen), trifft Entscheidungen über generelle Strategien und Aktivitäten und entscheidet über die Zulassung von Institutionen zum nicht-öffentlichen Bereich. Die Gruppe trifft sich einmal jährlich mit wechselndem Vorsitz, der zurzeit bei INRS und FIOH liegt.

Die EUROSHNET-Arbeitsgruppe (Working Group) trifft sich mehrmals jährlich, um die Entwicklung des Netzwerkes zu fördern, Veranstaltungen vorzubereiten und Kontakt zu den mitarbeitenden Institutionen und Experten zu halten. Zu dieser Gruppe gehören Mitarbeiter der im Steering Committee vertretenen Institutionen.

Jedes Diskussionsforum im Netz wird verantwortlich von einem Koordinator geleitet. Er wird dabei (meist) von einem zweiten Koordinator unterstützt. Die Koordinatoren treffen sich zum Meinungsaustausch 2 bis 3mal jährlich (Coordinators Group). Diese Treffen die-

nen auch zur Abstimmung über Themen, die neu aufgegriffen werden sollen bzw. mehrere Fachgebiete betreffen.

Zurzeit gibt es im geschlossenen Netzwerkbereich neun Diskussionsforen, zu denen alle registrierten Experten online ihre Meinung einbringen können. Die Foren werden nach Bedarf eingerichtet, sie sind also keine dauerhaften Einrichtungen, sondern bleiben solange bestehen, wie von den Experten für erforderlich gehalten. Neue Foren oder Unterforen können ebenfalls nach Bedarf eingerichtet werden.

**Warum ein weiteres Netzwerk?**

Die Bildung von Netzwerken liegt im Trend. Menschen mit gleichen Interessen und Zielvorstellungen bilden geschlossene Gemeinschaften, um Informationen auszutauschen und gemeinsame Probleme zu diskutieren. Auch im Bereich des Arbeitsschutzes existiert bereits eine Reihe von Netzwerken, die sich in ihren Zielvorstellungen jedoch unterscheiden. Mit generellen Aspekten von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz beschäftigen sich beispielsweise die Europäische Agentur in Bilbao sowie das WorkingonSafety-Netzwerk. Während die Europäische Agentur in erster Linie eine Informationsplattform zu Arbeits-

- 3 Finnish Institute of Occupational Health
- 4 Health and Safety Laboratory
- 5 Instituto Nacional de Seguridad e Higiene en el Trabajo
- 6 Centralny Instytut Ochrony Pracy

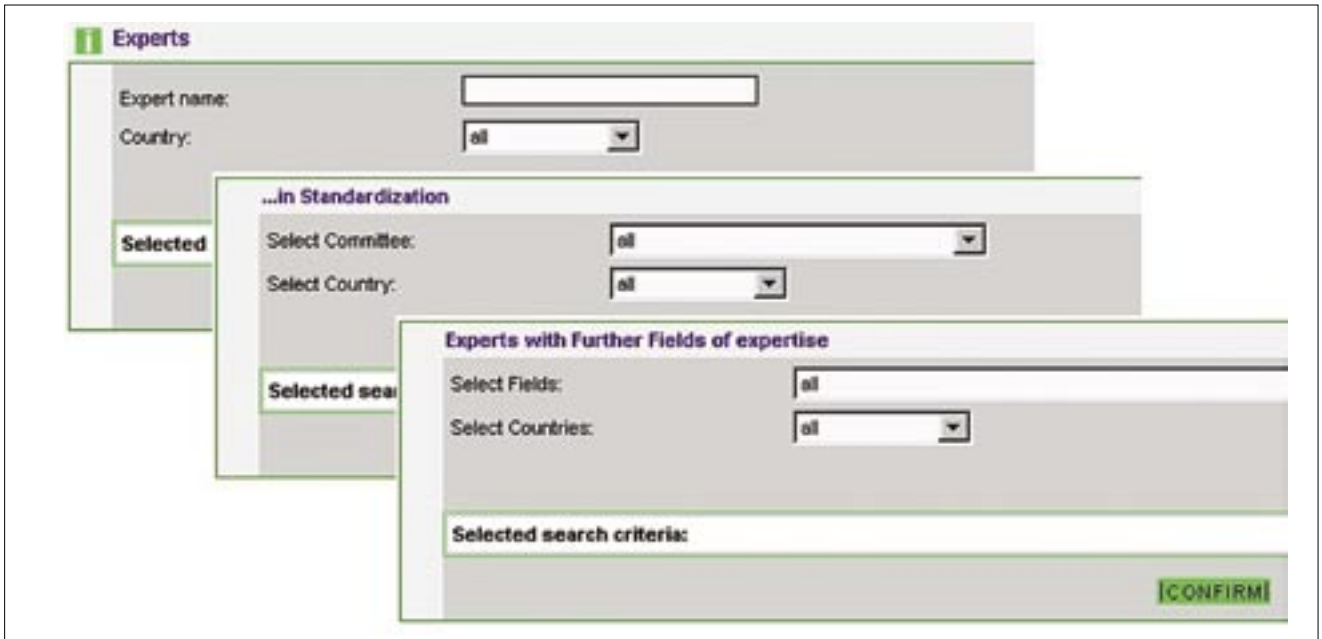


Bild 4: Mit der Expertendatenbank rasch zum Ziel. Bei der europaweiten Suche nach Experten kann die EUROSHNET-Datenbank nach unterschiedlichen Suchkriterien abgefragt werden. Ermittelte Experten werden mit einem Kurzportrait vorgestellt.

schutzaspekten in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union ist, bietet WorkingonSafety.net eine Diskussionsplattform, an der sich Arbeitsschutzexperten weltweit beteiligen können. Um Arbeitsschutzaspekte in die Normung einbringen zu können, haben sich Netzwerke bestimmter Kreise gebildet: So vertritt ETUI<sup>7</sup> die Interessen der Gewerkschaften, NORMAPME<sup>8</sup> die der kleinen und mittleren Betriebe; Verbraucherinteressen werden durch ANEC<sup>9</sup> vertreten. Im Bereich der Forschung, die sich mit Arbeitsschutzaspekten beschäftigt, ist die Sheffield-Gruppe zu nennen. Diese Direktorengruppe von internationalen Arbeitsschutzinstitutionen pflegt einen regelmäßigen Erfahrungs- und Meinungsaustausch. Zur gemeinsamen Nutzung vorhandener Ressourcen bei Forschungs-

aktivitäten zum Thema Arbeitsschutz wurde PEROSH (Partnership for European Research in OSH) gegründet. Mitglieder sind europäische Arbeitsschutzinstitutionen. Die Europäische Koordination notifizierter Stellen deckt die Bereiche Prüfung und Zertifizierung ab. Notifizierte Stellen und Behörden, die EG-Konformitätsbewertungen durchführen, arbeiten in diesem Netzwerk mit, das in erster Linie dem Erfahrungsaustausch dient.

Wo liegen nun die Besonderheiten von EUROSHNET im Vergleich zu den genannten Netzwerken?

**EUROSHNET**

- umfasst Arbeitsschutzaspekte in den Bereichen Normung, Prüfung, Zertifi-

zierung und damit zusammenhängender Forschung,

- die Teilnahme ist begrenzt auf Experten europäischer Arbeitsschutzinstitutionen, die in nationalen, europäischen und/oder internationalen Normungsgremien mitarbeiten, sich mit Prüfung oder Zertifizierung befassen oder mit entsprechender Forschung,
- verfügt über eine interaktive Kommunikationsplattform, die über das Internet nur mittels eines persönlichen Passwortes zugänglich ist.

Die Internetplattform dient in erster Linie der Expertensuche in den genannten Bereichen (Wer ist mein Ansprechpartner in Europa?) sowie dem Austausch von Argumenten zur Meinungsbildung. Damit soll die Diskussion national, europäisch und international erleichtert werden. Die Teilnahme in EUROSHNET ist kostenlos.

**EUROSHNET heute**

Das Netzwerk wurde schrittweise aufgebaut. Nach Fertigstellung einer ersten Prototyp-Version der Website er-

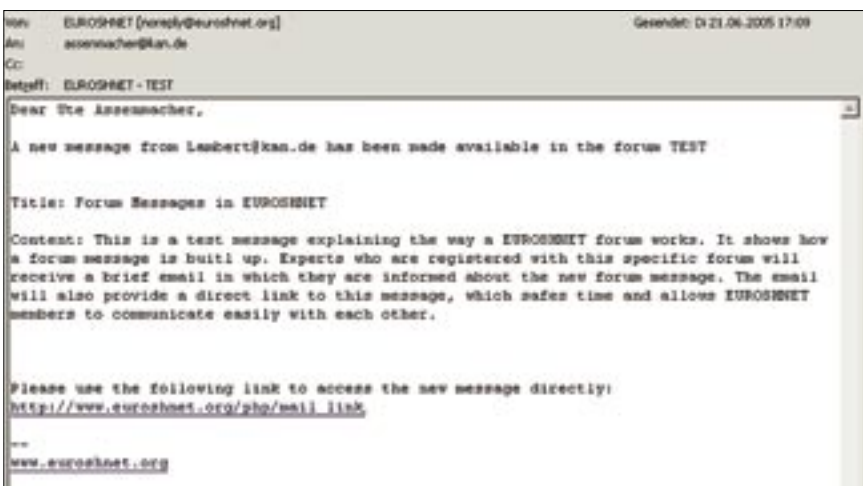


Bild 5: Schnelle und einfache Kommunikation. Info-Mails machen Teilnehmer auf neue Beiträge aufmerksam und enthalten einen Direktlink auf den Originalbeitrag.

7 European Trade Union Institute for Research, Education and Health & Safety (ETUI-REHS). Ein Teilbereich des ETUI ist das frühere TUTB.  
 8 European Office of Craft/Trades and Small and Medium-sized Enterprises for Standardisation (NORMAPME)  
 9 European Association for the co-ordination of consumer representation in standardisation (ANEC)

folgte eine Pilotphase, in der vorrangig die Funktionalität der internetgestützten Kommunikationsplattform im geschlossenen Bereich erprobt wurde. Hieran beteiligt waren zunächst nur einige Arbeitsschutzexperten der Institutionen, die der Steuerungsgruppe angehören. Ende 2003 wurden alle Experten dieser Institutionen aufgerufen, sich im Netzwerk anzumelden und die Möglichkeiten der Kommunikationsplattform zu nutzen. Die Erfahrungen und Erkenntnisse der ersten EUROSHNET-Nutzer wurden umge-

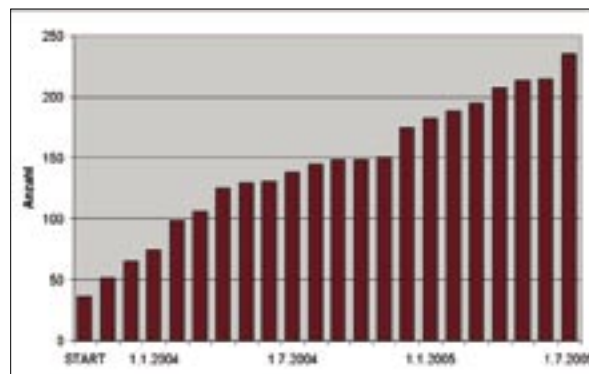


Bild 6: EUROSHNET Teilnehmer – Entwicklung

### „General Issues“

- Finanzielle Beteiligung an den nationalen Normungsorganisationen
- Betriebs-/Bedienungsanleitungen

### „Emissions“

- Herstellerangaben zu Lärm
- Vibrationen: Diskussion im Maschinenausschuss 98/37/EC

### „Machinery“

- Luftfahrtbodengeräte
- Umgehung von Schutzeinrichtungen
- Fußpedale als Stellteile
- Normentwurf für Turmdrehkrane
- Einsatz ortsfester Steigleitern

### „Personal Protective Equipment“

- Elektrostatische Filter
- Filtration von Asbest
- Chromat in Lederhandschuhen
- Hautschutzcremes

### „Testing and Certification“

- Messunsicherheiten
- Revision des Neuen Ansatzes: neue Arbeitspapiere

### Schwarzes Brett (Notice Board)

- Bestimmung des Chromatanteiles in Zement
- Mindestvolumenstrom bei fest installierten Körperduschen

setzt, um die praktische Handhabbarkeit der Website zu verbessern und sie nutzerfreundlicher zu gestalten. Bereits Ende 2004 war EUROSHNET für Arbeitsschutzexperten aller EU- und EFTA-Staaten geöffnet, auch für die neuen Beitrittsländer. Führende Arbeitsschutzinstitutionen in den „neuen“ Ländern dienen als EUROSHNET-Kontaktstellen, deren Hauptaktivität darin besteht, die Mitarbeit von Fachleuten in ihrem Land voranzubringen. Anfang 2005 fand ein erstes Treffen der sog. Contact Points statt, an dem Vertreter von Arbeitsschutzinstitutionen von neun Ländern teilnahmen. Weitere sieben Länder haben ihr Interesse an einer Mitwirkung geäußert. Die Hauptaufgabe der Working Group besteht zurzeit darin, die Kontakte zu vertiefen und weitere Arbeitsschutzinstitutionen zur Mitarbeit zu gewinnen. Dafür sind Seminare und Vorträge zur Unterstützung der Kontaktstellen in allen europäischen Ländern vorgesehen.

Die Arbeit an der Website ist noch nicht abgeschlossen. Aufgrund der im ersten Praxisjahr gemachten Erfahrungen werden auch im Jahr 2006 weitere Verbesserungen am System vorgenommen werden.

Ende 2003, kurz nach der Freischaltung der EUROSHNET-Kommunikationsplattform, waren 74 Experten aus sechs Ländern registriert; die Diskussionsforen wiesen sechs Beiträge auf. Ende Juni 2005 ist die Zahl der Arbeitsschutzexperten auf mehr als 230 angestiegen (Bild 6), die Zahl der Beiträge in den neun Diskussionsforen liegt bei etwa 200 – rein zahlenmäßig also eine Entwicklung, die sich sehen lassen kann: In eineinhalb Jahren hat sich die Expertenzahl mehr als verdreifacht und auch die Zahl der

Beiträge hat sich rasant entwickelt. Waren es ursprünglich die sechs Länder des Steering Committees, so sind inzwischen insgesamt 14 europäische Länder im Netzwerk vertreten: Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Slowakei, Spanien und Ungarn. Weitere Länder wie Belgien, Estland, Irland, Litauen, Portugal und Slowenien werden in Kürze ebenfalls im Netzwerk mitarbeiten. Selbst Island hat sich für das Netzwerk interessiert, wenn auch zurzeit im Status eines Beobachters.

Bei den Diskussionsbeiträgen ist zu beobachten, dass diese zunächst rein informativer Art waren. Eingestellt wurden z.B. Informationen der Europäischen Kommission, Ratsentschlüsse zur Normung bzw. Dokumente zur Messunsicherheit bei Prüfungen. Weiterhin wurden Fragen allgemeiner Art gestellt, wie z.B. nach Forschungsprojekten europäischer Arbeitsschutzinstitutionen. Zunehmend ist zu beobachten, dass sich Experten zu sehr konkreten Fragestellungen äußern, wenn es z.B. um sicherheitstechnische Anforderungen an Turmdrehkrane, um ortsfeste Steigleitern oder um die Suche nach Experten für Gabelstapler geht (Bild 7). Frühzeitige Information über einen von einem Mitgliedstaat geplanten formellen Einwand gegen eine Norm führte zu einer schnellen Meinungsbildung und Abstimmung mit den Arbeitsschutzexperten anderer Mitgliedstaaten, mit dem Ergebnis, dass der formelle Einwand von den Arbeitsschutzkreisen anderer Mitgliedstaaten unterstützt wurde und so erfolgreich war.

Um umfangreiche Erfolge aufzulisten ist die Zeit, die EUROSHNET nun tatsächlich agiert, noch zu kurz. Gute Ansätze sind sichtbar und werden die Beteiligten zu einer intensiveren Nutzung des Systems anregen.

Bild 7: Diskussionsthemen in den Foren

## ■ 2. Europäische Konferenz zu Normung, Prüfung und Zertifizierung im Arbeitsschutz

Am 20./21. Oktober 2005 findet in Paris die Nachfolgekonferenz zur Dresdener Konferenz von 2001 statt. „Ein erweitertes Europa in einer globalisierten Welt“ ist das Thema. Die Konferenz wird sich mit der internationalen Normung und dem „Neuen Ansatz“ vor dem Hintergrund der Globalisierung und des erweiterten Europas befassen. Sie wird insbesondere der Frage nachgehen, wie in der europäischen und internationalen Normung weiterhin ein hohes Arbeitsschutzniveau gewährleistet werden kann. Die Konferenz wendet sich an Entscheidungsträger und Mitarbeiter von Arbeitsschutzinstitutionen und Sozialpartnerorganisationen, an Industrie, Handwerk und Handel im Europäischen Wirtschaftsraum, die an der nationalen, europäischen und internationalen Normung, an Prüfung, Zertifizierung und damit zusammenhängender Forschung interessiert sind. Hochrangige Vertreter der Europäischen Kommission, von europäischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen sowie von europäischen und nationalen Arbeitsschutz- und Normungsorganisationen werden sich in ihren Beiträgen der Globalisierung der Märkte und der damit verbundenen Internationalisierung der Normung widmen. Bereits am Vortag treffen sich die in EUROSHNET registrierten Teilnehmer zum Austausch praktischer Erfahrungen mit dem Netzwerk. Informationen zu beiden Veranstaltungen einschließlich der Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden sich unter [www.euroshnet.org](http://www.euroshnet.org).

### ■ EUROSHNET in der Zukunft

Zu den Aufgaben der Steuerungsgruppe gehört es auch, wichtige Statements zu bestimmten Arbeitsschutzthemen, die von den Experten erarbeitet wurden, als EUROSHNET-Positionen zu verabschieden und in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Das Netzwerk ist noch zu „jung“ und es gibt zurzeit noch keine solchen Positionen. Priorität hat momentan die Registrierung neuer Teilnehmer, insbesondere aus den Ländern, die bisher noch nicht bzw. nur mit einzelnen Repräsentanten von Arbeitsschutzinstitutionen vertreten sind. Hier sind weitere Anstrengungen erforderlich, die Kontakte zu halten und auszubauen. Seminare, Workshops, Konferenzen und Messen

bieten Gelegenheit, EUROSHNET vorzustellen und für die Mitarbeit zu werben. Auch die Diskussionen in den vorhandenen Foren müssen intensiviert werden. Eine Aufgabe der Koordinatoren besteht unter anderem darin, geeignete Themen einzubringen und auch die einzelnen Teilnehmer müssen motiviert werden, EUROSHNET als Diskussionsplattform vermehrt zu nutzen.

Bereits vor geraumer Zeit hat die KAN einen Beschluss dahingehend gefasst, in EUROSHNET weitere, getrennte Portale, zur Nutzung beispielsweise durch die Sozialpartner, anzubieten. So könnten die vorhandenen Tools genutzt werden, um auch anderen Kreisen eine Möglichkeit zur Abstimmung in Arbeitsschutzfragen zu geben.

### ■ Fazit

EUROSHNET ist ein Zusammenschluss von Arbeitsschutzexperten in einem Netzwerk, das durch Kooperation zukünftig auch komplexe Projekte abwickeln soll. Sicher steht das Netzwerk momentan noch am Beginn. 236 Experten sind registriert, von denen sich erst ein Teil aktiv an Diskussionen beteiligt, die übrigen befinden sich momentan eher noch in der Beobachterposition. Um einen ersten Beitrag in ein Diskussionsforum einzubringen oder auf einen Beitrag zu antworten, ist das Überwinden einer Hemmschwelle, zumal, wenn es darum geht in einer Fremdsprache (Englisch) zu agieren, nicht leicht, aber notwendig. Wer je die Erfahrung gemacht hat, wie einfach und dadurch Zeit und Kosten sparend es ist, sich mithilfe der Expertendatenbank und des Mailsystems mit Kollegen europaweit in Verbindung zu setzen, wird das Netzwerk für sich entdecken. Für ein funktionelles Netzwerk gibt es aber eine Reihe von Voraussetzungen:

- Es müssen sich möglichst viele Experten registrieren, denn nur so können sich genügend Teilnehmer an Diskussionen zu bestimmten Sachgebieten und Themen finden.
- Die Experten müssen ihr persönliches Profil (Mitwirkung in Normungsgremien, Sachgebiet, ...) so detailliert wie möglich angeben, denn nur dann sind sie im Expertenpool für andere auffindbar.
- Die Experten sollten möglichst viele Arbeitsschutzthemen zur Diskussion einbringen und abgestimmte gemeinsame Positionen finden, um Interesse zu wecken.

- Experten sollten ihnen vorliegende arbeitsschutzrelevante Informationen in EUROSHNET zur Verfügung stellen, denn nur so ist ein gemeinsamer Wissensstand erreichbar.

- Die Experten sollten EUROSHNET-Mails an andere Arbeitsschutzexperten weiterleiten, sofern sie nicht das eigene Sachgebiet betreffen.

- Die Experten sollten sich beim Einstellen von Beiträgen kurz fassen, denn niemand hat die Zeit bzw. ist gewillt, sich in lange Abhandlungen einzulesen. Bereits im ersten Satz sollte das Thema genannt werden, mit der Bitte um Weiterleitung an einen Experten, für den Fall, dass der Angesprochene selbst kein Experte in diesem Gebiet ist.

- Jeder Experte sollte die Vorteile des Netzwerkes im Sinne von „Geben und Nehmen“ erkennen.

- Die Experten sollten aktiv für EUROSHNET werben, denn auch dies trägt dazu bei, dass das Netzwerk weiter an Bekanntheit zunimmt.

- Die Experten sollten sich aktiv für das Netzwerk einsetzen, indem sie z. B. die sie interessierenden Themen einbringen.

- Die Experten sollten über neue, weitere Foren/Unterforen nachdenken.

- Die Experten sollten darüber nachdenken, in EUROSHNET auch Aufgaben, z. B. als Koordinatoren von Diskussionsforen, zu übernehmen.

- Die Experten sollten versuchen, zu diskutierten Themen gemeinsame Positionen einzunehmen und in die Normung einzubringen.

Experten von Arbeitsschutzinstitutionen aller europäischen Länder, die aktiv in den Bereichen Normung, Prüfung, Zertifizierung und damit zusammenhängender Forschung tätig sind, sind aufgerufen, sich in EUROSHNET zu registrieren ([www.euroshnet.org](http://www.euroshnet.org) unter „Login/Registrierung“) und daran mitzuarbeiten, dass Sicherheit und Gesundheitsschutz nicht nur in europäischen, sondern auch in internationalen Normen angemessen berücksichtigt werden.

Michael Robert, Rita Schlüter  
KAN-Geschäftsstelle  
E-Mail: [robert@kan.de](mailto:robert@kan.de),  
[schluter@kan.de](mailto:schluter@kan.de)